(http://www.cubanews.ain.cu/2012/0731Granma-Newspaper.htm)

Die Zeitung Granma enhüllt subversive Aktionen gegen Cuba

AIN, Havanna, den 31. Juli • In einem Leitartikel ihrer Dienstagsausgabe enthüllte die "Granma", offizielles Organ des ZK der KP Kubas, einige jener jüngsten Pläne und Aktionen, die auf die Untergrabung der verfassungsmäßigen Ordnung der Republik Kuba abzielen sollten, darunter auch den Zweck der Kuba-Reise eines spanischen und eines schwedischen Staatsbürgers, die in einen Autounfall verwickelt waren, der zu antikubanischen Zwecken medial ausgeschlachtet wurde.



Seit dem 22. Juli befassten sich mehr 900 Artikel in der Presse und 120.000 in sozialen Netzwerken mit jenem bedauerlichen Unfall, bei dem zwei kubanische "Dissidenten" getötet sowie ein Spanier und ein Schwede verletzt wurden. Einige der lautstärksten Elemente des in Miami ansässigen Pöbels bezichtigten Kuba eines politischen Attentats; der republikanische Präsidentschaftskandidat und das Staatsdepartement der USA sowie der Sprecher des chilenischen Präsidenten zählten unter den Verleumdern zu jener Handvoll Personen, die eine "transparente Untersuchung" forderten. Eine Mitteilung des kubanischen Innenministeriums vom 27. Juli trat den unverschämten Unterstellungen scharf entgegen, indem es die unbestreitbaren Aussagen von Experten und Augenzeugen, u.a. die der Überlebenden des Unfalls, wiedergab.

Doch in der großen internationalen Berichterstattung wagten nur wenige, zu fragen, was die beiden europäischen Politiker eigentlich in Kuba taten, zumal die beiden in den Unfall verwickelten Ausländer doch Angel Carromero Vizegeneralsekretär der "Neuen Generationen" (Jugendorganisation der spanischen konservativen "Volkspartei") und Jens Aron Modig, Chef der schwedischen Christdemokraten und ihres Jugendverbandes, waren. Die beiden europäischen Politiker betraten am 19. Juli mit Touristenvisa kubanischen Boden. Unter Verletzung ihres Migrantenstatus wurden sie später als Teile einer von Anikka Rigo, Chefin der internationalen Abteilung der schwedischen Christdemokraten, organisierten Operation in politische Handlungen involviert, die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung der Republik Kuba richteten.

Ihr Ziel war es, für die kleine konterrevolutionäre "Christliche Befreiungsbewegung" um Oswaldo Paya, einen der beiden Kubaner, die bei dem Autounfall ums Leben kamen, Geld einzuführen und sie bei der Gründung einer eigenen Jugendgruppe zu beraten.

Zu diesem Zweck erhielt Carromero Anweisungen von Pablo Casado Blanco, einem "Volkspartei"-Abgeordneten und ehemaligen Berater des früheren spanischen Ministerpräsidenten Jose Maria Aznar, denen zufolge er den in Schweden ansässigen spanischen Bürger Cayetana Muriel, ebenfalls Mitglied der schwedischen Christdemokraten, kontaktieren sollte. Muriel gab ihm das Geld und die Instruktionen sowie ein Mobiltelefonen mit allen benötigten Rufnummern. Carromero nahm später via Facebook Kontakt zu Modig auf und traf ihn in einem Madrider Restaurant. (Schon 2009 war Modig zu einem ähnlichen Zweck wie in diesem Jahr nach Kuba gereist, angewiesen von Victor Omedo Capdepon, einem führenden Vertreter der Christdemokratischen Partei Schwedens und Chefredakteur der in Stockholm ansässigen antikubanischen Zeitschrift "Kubanischer Frühling".)

Nachdem Modig das Geld übergeben und Ratschläge zum Aufbau einer Jugendgruppe erteilt hatte, begab er sich mit seinen drei Weggefährten auf den Weg in das östliche Santiago de Cuba, wo sich schließlich der Unfall ereignete.

Die beiden Ausländer Carromero und Modig erhielten konsularische Beratung. Der Spanier Angel Carromero ist im Bezug auf die Autofahrt der fahrlässigen Tötung beschuldigt, während Modig trotz seiner illegalen Tätigkeit und der Verletzung seines Migrantenstatus die Heimkehr gestattet wurde.

Die Operation Carromeros und Modigs ist nur eine von vielen, die von Miami, aber auch von Madrid und Stockholm ausgehen.

Eine weitere subversive Aktion war der Kuba-Besuch acht mexikanischer Jugendlicher, der nur wenige Tage vor der Ankunft des Papstes erfolgte. Die Mexikaner, die mit Touristenvisa angereist waren, versuchten, Straßenproteste, Kirchenerstürmungen sowie die Verteilung konterrevolutionärer Flugblätter und Unruhen während des Papstbesuchs anzuzetteln. Vier Mexikaner wurden festgenommen und gaben zu, von Orlando Gutierrez Boronat, Mitglied der in Miami angesiedelten Organisation "Kubanisches Demokratisches Direktorium" für Propagandaaktionen ausgebildet und bezahlt worden zu sein. Sie identifizierten Rene Bolio Hollaran, Ex-Senator der Partei der nationalen Aktion, einen Mann mit engen Verbindungen zur Mafia in Florida, als den Chef der Operation. Vor dieser wurde eine Facebook-Seite "für den kubanischen Volksaufstand" geschaffen, auf der 13 Projekte des "zivilen Ungehorsams" vertreten waren.

Andere politische Projekte hatten zum Ziel, virtuelle "Oppositions"führer zu fabrizieren, sie mit Internetzugang, PCs und anderen technischen Hilfsmitteln auszustatten. Mit offen subversiver Zielsetzung stellt die Interessenvertretung der USA in Havanna diesen Personen illegale Internetverbindungen zu Verfügung und bildet sie unter Verletzung nationaler Gesetze und der Wiener Übereinkunft über diplomatische Beziehungen in Sachen Verschwörung aus. Für ihre subversiven antikubanischen Pläne erhalten das US-Staatsdepartement und "USAID" ein Budget von 75 Milliarden US-Dollar, andere US-amerikanische und europäische Geheimdienste stellen für diese Zwecke ebenfalls Gelder parat.

Während der IX. Tagung des kubanischen Parlaments betonte Armeegeneral Raúl Castro Ruz, Erster Sekretär des ZK der KP Kubas und Präsident des Staats- und Ministerrates, dass die USA fortgesetzt Bemühungen zur Schaffung einer "fünften

Kolonne" auf kubanischem Boden unternähmen und mit subversiver Zielsetzung moderne Technologien nützten.

[Übersetzung a.d.engl.: C.R.]

Granma: »Wahrheit und Ursache«

